



Der Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Soziales, Kultur  
Walluf im Rheingau

**NIEDERSCHRIFT**

Über die 7. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Kultur  
am Mittwoch, 24.10.2018,  
im Rathaus, Sitzungssaal, Mühlstraße 40, 65396 Walluf

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 20:15 Uhr

**Anwesenheiten**

Seidl, Lieselotte	Ausschussvorsitzende
Bauer, Anna Luisa	stellv. Ausschussvorsitzende
Beul, Carsten	Ausschussmitglied
Braun, Geelke	Ausschussmitglied
Kohl, Benedikta	Ausschussmitglied

**Entschuldigt:**

Dr. Hämmerer, Norbert	Ausschussmitglied
Staats, Katharina	Ausschussmitglied
Kohl, Manfred	Bürgermeister
Balsfulland, Heinz	Beigeordneter
Breßler, Ilse	Beigeordnete
Henrich, Alexander	Beigeordneter
Heß, Randolph	Beigeordneter
Ruschmann, Karlheinz	Beigeordneter
Schulz, Maike	Beigeordnete
Becker, Johann Josef	stellv. Vorsitzender der Gemeindevertretung
Flöck, Petra	stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung
Portz, Frank Edgar	stellv. Vorsitzender der Gemeindevertretung
Fuchs, Giuliana	stellv. Schriftführerin
Winkens-Sack, Marianne	stellv. Schriftführerin

**Gemeindevertretung:**

**Gemeindevorstand:**

Seidl, Karl Heinz	Erster Beigeordneter
-------------------	----------------------

**Verwaltung:**

Gräf, Andreas	Schriftführer
---------------	---------------

**Gäste:**

Klein, Daniel	Jugendpfleger
Reitz, Ralf	Kreisgeschäftsführer AWO Rheingau-Taunus

## **Tagesordnung**

1. Bericht bezüglich Neugestaltung der Skateranlage  
(zu diesem Punkt wird der Jugendpfleger, Herr Klein, anwesend sein)
2. Bericht aus dem Arbeitskreis „Hospiz“
3. Mitteilungen

## Sitzungsverlauf

Gegen die fristgerecht ergangene Einladung werden keine Bedenken erhoben. Sodann wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Das Protokoll der 6.Sitzung wird ohne Veränderungen genehmigt.

<b>1.</b>	<b>Bericht bezüglich Neugestaltung der Skateranlage (zu diesem Punkt wird der Jugendpfleger, Herr Klein, anwesend sein)</b>
-----------	---

Herr Klein (Jugendpfleger) berichtet bezüglich der von der Jugendlichen gewünschten Maßnahmen zur Umgestaltung der ehemaligen Skateranlage. Ferner stellt sich der neue Kreisgeschäftsführer der AWO Rheingau-Taunus, Herr Ralf Reitz, vor. Herr Reitz führt dabei aus, dass er überwiegend in seinem Büro in den Räumlichkeiten der AWO in der Wallluftschule tätig ist. Aufgrund des Vortrages von Herrn Klein ergeht sodann folgender Beschluss:

### Beschluss:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Zur Umgestaltung der ehemaligen Skateranlage werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Beschaffung und Montage von zwei neuen Streetball-Körben
- Beschaffung von Spielfiguren und einer entsprechenden Lagerkiste
- Beschaffung und Montage eines Sonnensegels nebst 6 Pfosten
- Beschaffung und Montage von zwei Bodenhülsen sowie von zwei Posten und einem Volleyball-Netz
- Beschaffung und Bereitstellung eines gebrauchten „Bauwagens“ als Materiallager für die mobile Ausstattung der Jugendarbeit
- Beschaffung und Montage eines Papierkorbes
- Beschaffung und Montage von Solarleuchten
- Verbesserung des Überganges von der unbefestigten Fläche zur befestigten Fläche (Betonfläche) der ehemaligen Skateranlage
- Zurverfügungstellung von Material (Farbe) für das Aufbringen von Spielfeldern und der Streetball-Markierungen durch den Jugendpfleger zusammen mit den Jugendlichen

Die Umsetzung der o.a. Maßnahmen ist im Detail mit dem Jugendpfleger abzustimmen.

Die Finanzierung der o.a. Maßnahmen erfolgt aus den zur Umgestaltung der ehemaligen Skateranlage angesparten Mitteln.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

<b>2.</b>	<b>Bericht aus dem Arbeitskreis „Hospiz“</b>
-----------	--

Herr Erster Beigeordneter Seidl berichtet in Vertretung von Herrn Bürgermeister Kohl von den bisherigen Sitzungen und Ergebnissen des Arbeitskreises Hospiz. Der Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

### 3. Mitteilungen

#### **Personelle Aufstockung HUFAD**

Auf den Bericht in der letzten Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur vom 07.02.2018 wird hingewiesen.

Aufgrund der kontinuierlichen Zunahme der Betreuer und Kunden hat sich zwischenzeitlich ergeben, dass zwingend eine personelle Aufstockung im Bereich der HUAD zur Entlastung von Frau Vogel erforderlich ist. Vorgesehen ist die Einstellung einer 15 Stundenkraft. Daraus ergeben sich zusätzliche P-Kosten von 25.000 € im Jahr. Hiervon werden die Hälfte, demnach 12.500 €, über die Pflegeversicherung bezuschusst. Die verbleibenden 12.500 € müssten von den Mitgliedskommunen aufgebracht werden.

Der Grundzuschuss/die Vorauszahlung würde sich somit um  $1/7 = \text{rd. } 1.750,00 \text{ €}$  je Mitgliedskommune erhöhen und somit auf 7.000 € im Jahr steigen.

Der Gemeindevorstand hat sich mit dieser Thematik befasst und war einvernehmlich mit der Erhöhung des Zuschusses an HUFAD in dieser Größenordnung einverstanden.

#### **Verleihung des Integrationspreises**

Bereits zum zweiten Mal hat der Wettbewerb "Miteinander im Rheingau-Taunus-Kreis" stattgefunden. Dieses Jahr wurde in diesem Rahmen der Integrationspreis verliehen. Seitens der Gemeinde Walluf war hier der ehrenamtliche Flüchtlingshelferkreis vorgeschlagen worden. Die Bewerbung war erfolgreich und am 27.09.2018 konnte Frau EVA Moore aus den Händen von Landrat Kilian eine entsprechende Urkunde entgegennehmen. Dieser Preis war auch mit einem Geldbetrag verbunden. Es ist sehr erfreulich, dass damit das ehrenamtliche Engagement von 40 Personen gewürdigt und in das Licht der Öffentlichkeit gesetzt wurde.

#### **Verleihung des Hessischen Leseförderpreises**

Im Rahmen einer Feierstunde am vergangenen Freitag in Frankfurt hat die Wallufer Gemeindebücherei/Schiffchenbibliothek einen Leseförderpreis erhalten.

Die Gemeinde hat sich mit ihrer Bücherei um diesen Preis beworben, nachdem für die Gemeindebücherei neue Ideen und ein völlig neues mehrstufiges Konzept erstellt worden sei, das seit Herbst 2017 mit großem Erfolg umgesetzt werde. Was man in Walluf dafür tun wolle, das könne man am neuen Logo der Bücherei „**Wallufer. Kinder. Lesen.**“ klar erkennen.

Und das neue Konzept geht auf, denn die Ausleihzahlen stiegen wieder und die Bücherei wird gut frequentiert. Walluf ist auf einem guten Weg, für die Zertifizierung der KITA Paradies als Literaturkita. Es wär die Erste im Rheingau-Taunus-Kreis.

Mit der Verleihung des hessischen Leseförderpreises, der mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro versehen ist, wurden die Anstrengungen einer so grundlegenden wie erfolgreichen Neuausrichtung honoriert. Dies ist natürlich ein willkommener Anlass, um Dank zu sagen. Ein Dank gilt den gemeindlichen Gremien für die Zustimmung zu der Neukonzeption der Gemeindebücherei, dem Büchereiteam, Frau Cornelia Straub von der Gemeindeverwaltung und vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Ein ganz besonderer Dank geht aber an 2 Personen, die sich gerade in den letzten Wochen und Monaten sehr intensiv und ehrenamtlich für die Umgestaltung der Bücherei eingesetzt haben. Ein besonderes und ganz herzliches Dankeschön geht an **Sabine Stemmler** und an **Randolf Hess**. Ohne die vielfältigen Aktivitäten dieser Beiden hätte das gesetzte Ziel nicht erreicht werden können. Gerade bei dieser grundlegenden Neuausrichtung der Bücherei haben Beide einen enormen Anteil und dafür gilt Beiden ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön.

### **Drobollacher Platz**

Die offizielle Einweihung des Drobollacher Platzes erfolgt am Sonntag, den 28.10.2018, um 10.30 Uhr in Anwesenheit von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Drobollach und voraussichtlich auch von Vertretern der Stadt Villach. Zwischenzeitlich wurde das Trafohaus auf dem Platz gestaltet und die Platzschilder werden derzeit angefertigt.

Walluf, den 25.10.2018



Ausschussvorsitzende

Lieselotte Seidl



Schriftführer

Andreas Gräf

## **Anlage zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur vom 24.10.2018**

### **zu TOP 2: Bericht aus dem Arbeitskreis „Hospiz**

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 29.06.2017 auf der Grundlage eines Antrages der CDU-Fraktion folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

1. Die Gemeindevertretung hält ein Hospiz in Walluf grundsätzlich für sinnvoll.
2. Zur praktischen Umsetzung wird ein Arbeitskreis gebildet in dem jede Fraktion mit einer Stimme vertreten ist. Die Mitglieder sind durch die Fraktionen zu bestimmen.
3. Die Aufgaben des Arbeitskreises umfasst die Klärung/Beantwortung eines vorläufigen, untenstehenden Fragenkataloges. Die Ergebnisse des Arbeitskreises bilden die weitere Entscheidungsgrundlage für die kommunalen Gremien zur praktischen Umsetzung des Projektes. Der Arbeitskreis kann zu gegebener Zeit Experten zu Rate ziehen.

#### Fragenkatalog:

- Wer kann den Bau eines stationären Hospizes ideell und finanziell unterstützen (Fundraising, Spendenbeschaffung, Förderung durch das Land Hessen) und die Finanzierung stationärer Hospizarbeit?
- Soll ein Förderverein gegründet werden?
- Welche Rechtsform ist sinnvoll?
- Welche Trägerschaft sollte das Hospiz haben?
- Prüfung der Siedlungsfläche 5 und 6 in Oberwalluf unter Berücksichtigung der Kriterien Lage, Grünflächen, Erreichbarkeit, Parkplätze etc.
- Kontaktaufnahme zu dem Architekt Dipl. Ing. Helmut Mohr, Hochheim (Architekt des Hospizes Lebensbrücke e.V. in Flörsheim)
- Mit welchen Palliativmedizinerinnen und -medizinern kann zusammengearbeitet werden? Ist eine zusätzliche Arztpraxis innerhalb des Hospizes realisierbar?
- Wie kann das Konzept für ein stationäres Hospiz aussehen?
- Welche Kooperationen sind sinnvoll, um beim Betreiben des stationären Hospizes Ressourcen anderer sozialer Einrichtungen zu nutzen (z.B. eine Wäscherei)?
- Wer unterstützt die Idee personell und engagiert sich bis zur Projektrealisierung?
- Ein stationäres Hospiz braucht den Rückhalt der Bevölkerung. Bereits in der Planungsphase sollte also eine transparente Informationspolitik betrieben werden und Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. Wie muss die Öffentlichkeitsarbeit für den Bau des stationären Hospizes gestaltet werden, um spätere Differenzen mit Nachbarn zu vermeiden?
- Wer übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit?
- Wie können Ehrenamtliche für die Begleitung sterbender Menschen im stationären Hospiz gewonnen werden?“

In Ausführung dieses Beschlusses wurden die Fraktionen um Benennung von Mitgliedern für den Arbeitskreis gebeten.

Nach Rückmeldung der Fraktionen gehören diesem Arbeitskreis an:

Frau Petra Flöck	CDU-Fraktion
Herr Heinz Balsfulland	FDP-Fraktion
Herr Carsten Beul	SPD-Fraktion
Herr Dr. Norbert Hämmerer	BVW-Fraktion
Herr Andreas Gräf	Gemeindeverwaltung
Herr Manfred Kohl	Bürgermeister

Zunächst gab es einmal ein Gespräch mit Frau Flöck als Fraktionsvorsitzende der antragstellenden Fraktion um das weitere Vorgehen grob abzustimmen.

Die 1. Sitzung des Arbeitskreises fand Ende Februar 2018 statt. Hier wurde vereinbart, dass eine Besichtigung des stationären Hospizes Lebensbrücke gGmbH in Flörsheim stattfinden sollte. Weiterhin wurde vereinbart, wer sich um die Klärung verschiedener Fragen kümmert. Diese Besichtigung und ein ausführliches Gespräch mit Frau Hofmann, der Vorsitzenden des Vereins Lebensbrücke und dem Motor des Hospizes, fand am 22.05.2018 statt.

Das Hospiz der Lebensbrücke umfasst 12 Betten und ist seit 6 Jahren in Betrieb. Frau Hofmann informierte darüber, dass es in Hessen derzeit 21 stationäre Hospize mit insgesamt 210 Plätzen gibt. Hinsichtlich der Platzzahl gilt als Vorgabe, dass max. 16 Betten in einem stationären Hospiz vorhanden sein dürfen. Es gibt hier einen Förderverein, der den Betrieb des Hospizes mit Spenden unterstützt

Aufgrund der Vorgaben der Kostenträger werden in der Einrichtung ausschließlich Fachkräfte mit der Zusatzqualifikation „Palliativ“ beschäftigt. Der Personalschlüssel der hauptamtlichen Kräfte umfasst 17 Vollzeitkräfte. Hinzu kommen nur rund 45 Ehrenamtler. Die medizinische Versorgung erfolgt durch die behandelnden Hausärzte bzw. in Kooperation mit Palliativmedizinerinnen.

Für Angehörige und Gäste gibt es Gästezimmer.

Die ambulante Begleitung stand am Anfang, aber von Beginn an war auch die Errichtung eines stationären Hospizes geplant.

Die Baukosten des Hospizes betragen rund 1,7 Mio. €. Es gab keine öffentlichen Fördergelder, aber die Fernsehlotterie hat dieses Projekt mit einem sechsstelligen Betrag unterstützt. Das Grundstück wurde von der Stadt Flörsheim im Wege der Erbbaupacht zur Verfügung gestellt.

Für den laufenden Betrieb gilt, dass 5 % der Kosten als Eigenanteil aufgebracht werden müssen, die restlichen Kosten tragen die Krankenkassen. Träger des Betriebes ist eine gGmbH

Frau Hofmann, die auch zum Verhandlungsteam des Hospiz- und Palliativ Verbandes Hessen e.V. gehört, informierte über die aktuellen Vorgaben in Abhängigkeit mit der Anzahl der Plätze.

Nach ihrer Einschätzung hält sie für Walluf 10 Plätze als sinnvoll und realistisch. Sie hat dies auch mit dem Landesverband schon einmal grundsätzlich abgeklärt.

In der letzten Sitzung des Arbeitskreises Hospiz im Oktober berichtete Herr Dr. Hämmerer über seine Gespräche mit dem Träger des Hospizes in Mainz-Drais.

Die Strukturen sind mit Flörsheim vergleichbar. Auch gibt es einen Trägerverein - die Mainzer Hospizgesellschaft – und auch hier wurde für den laufenden Betrieb eine gGmbH gegründet. Dieses Hospiz verfügt über 8 stationäre Hospizplätze. Nach Mitteilung des Geschäftsführers belaufen sich die Investkosten pro Platz auf eine Größenordnung von rund 250 T€. Diese Zahl deckt sich nicht mit den Zahlen, die Frau Flöck beim Landesverband Hessen abgefragt hatte. Hier war die Rede von 120 – 150T€ pro Platz.

Der 5 % - Anteil an den Betriebskosten macht ca. 8.000/Platz und Jahr aus.

Frau Flöck berichtete im Anschluss darüber, dass sie sich das im Jahre 2010 errichtete Hospiz Bergstraße mit 10 Plätzen angeschaut habe. Auch die dort vorgefundenen Strukturen sind vergleichbar.

Im Verlaufe der weiteren Diskussionen ging es um den Einzugsbereich eines möglichen Hospizes in Walluf. Der Einzugsbereich sollte die westlichen Stadtteile von Wiesbaden und den Rheingau umfassen. Entsprechende Gespräche werden vom Bürgermeister mit den Rheingauer Kollegen ins Auge gefasst.

Auch ging es um einen potenziellen Standort. Diese Frage war ja Bestandteil des Fragenkatalogs. Hier ging es konkret um die Siedlungsentwicklungsflächen 5 und 6. Die Fläche 5 umfasst 12.505 qm, der Anteil der gemeindlichen Grundstücke beträgt 888 qm. Die Fläche der Entwicklungsfläche 6 beläuft sich auf 10.335 qm, der Anteil der gemeindlichen Flächen beträgt 1.584 qm.

Zum Ende der Arbeitskreissitzung kam man überein, dass Frau Flöck federführend die Beantwortung des Fragenkatalogs übernimmt und diese Antworten zunächst zwischen ihr und dem Bürgermeister abgestimmt werden. Im Anschluss mit dem gesamten Arbeitskreis. Im Anschluss sollen die Mitglieder des Arbeitskreises den aktuellen Sachstand in ihren Fraktionen vortragen, um ein Meinungsbild der Fraktionen einzuholen.